

Höchste Transparenz auf der ganzen Linie

Die Berger Metallbau AG mit Sitz in Langnau im Emmental hat sich mit ihren rahmenlosen Verglasungen swissFineLine® weit über die Schweizer Grenzen hinweg einen hervorragenden Namen geschaffen und die Produkte geniessen höchste Akzeptanz auf dem Markt. Jetzt will die Unternehmung in die Zukunft investieren und expandieren. Zu diesem Zweck ist ein neues Fabrikationsgebäude mit integriertem Ausstellungsraum gebaut worden. Ihre eigenen Produkte haben die innovativen Metallbauer direkt in der Fassade integriert Text: Redaktion, Bilder: Berger Metallbau AG

Einladend und frisch wirkt das neue Ausstellungs- und Fabrikationsgebäude der Berger Metallbau AG im Dorfkern von Langnau im Emmental. Bereits vor 120 Jahren werkten und wirkten die Bergers in Langnau. Dannzumal betrieben die Vorfahren der heutigen Betriebsinhaber Kurt und Hansruedi Berger – welche das unabhängige Unternehmen in der vierten Generation führen – einen Schmiedebetrieb. 120 Jahre lang ist die Unternehmung dem ländlichen Standort Langnau treu geblieben und wird es auch in naher Zukunft bleiben.

Transparenz im Fokus

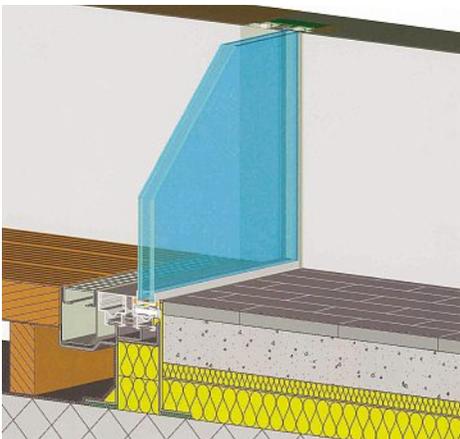
Von der Schmiede über die Schlosserei entwickelte sich die Unternehmung während den letz-

ten Jahrzehnten zu einem innovativen, heterogenen ausgerichteten Metallbaubetrieb. Doch der grosse und zukunftsorientierte Durchbruch gelang, als sich die Berger Metallbau AG intensiver mit der Umsetzung anspruchsvoller Glas-Metall-Architektur befasste. Schon früh erkannten die beiden Inhaber und Geschäftsführer das stetig zunehmende Verlangen der Architektur nach möglichst grossformatigen und höchst transparenten Bauteilen im Bereich der Aussenabschlüsse. «Um diesem Marktbedürfnis Rechnung tragen zu können, entschieden wir uns – abgestützt auf unsere breite Erfahrung im Glas- und Metallbau – uns auf die Herstellung und Montage von rahmenminimierten und doch gut isolierenden Schiebefenstern zu konzentrieren», er-

klärt Kurt Berger gegenüber der «metall». «Dank stetiger Weiterentwicklung, umgesetzt in anspruchsvollen Objektlösungen, ist es uns gelungen, in diesem Markt vertieft Boden zu fassen und unseren Marktanteil stetig auszubauen», ergänzt Berger weiter. Heute zählt die Emmentaler Unternehmung mit über 40 Mitarbeitenden zu den führenden Anbietern in diesem Markt und hat sich mit den rahmenlosen Schiebeverglasungen swissFineLine® auch international einen hervorragenden Namen geschaffen.

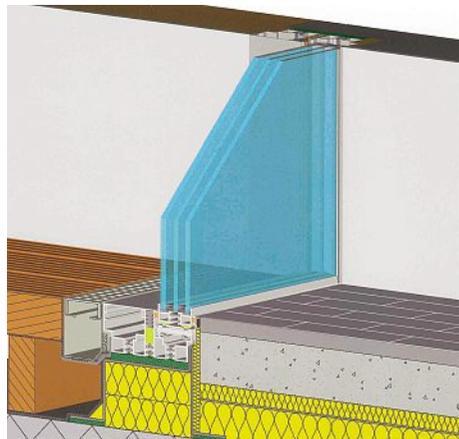
Ein Bekenntnis für das Emmental

Der Grossteil des Gesamtumsatzes wird heute mit den Filigranverglasungen unter dem eigenen Label swissFineLine® generiert. Bis heute und



Technische Fakten SwissFineLine® Vitrocsa 3001

Maximale Elementgrösse:	6,0 m ²
Maximale Glaselementstärke:	26 mm
Profilansichtsbreite:	18 mm
Blendrahmenbreite:	42 mm
Schalldämmung Rw:	ca. 35 dB (glasabhängig)
Wärmedurchlasskoeffizient:	Uw-Wert < 1,1 W/m ² K (glasabhängig)
Luftdurchlass nach EN 1025 (EN12207):	Klasse 4
Schlagregendichtheit nach EN 1027 (EN12208)	Klasse 7a
Dauerfunktion nach EN 1191 (EN12400)	Klasse 3 (> 20 000 Zyklen)
Einbruchshemmung nach EN 1630	Klasse WK 2
Rahmenanteil der Gesamtfläche ca.	ca. 2%



Technische Fakten SwissFineLine® TH+

Maximale Elementgrösse:	18,0 m ²
Maximale Glaselementstärke:	44 mm
Profilansichtsbreite:	22 mm
Blendrahmenbreite:	58 mm
Schalldämmung Rw:	ca. 45 dB (glasabhängig)
Wärmedurchlasskoeffizient:	Uw-Wert < 0,9 W/m ² K (glasabhängig)
Luftdurchlass nach EN 1025 (EN12207):	Klasse 4
Schlagregendichtheit nach EN 1027 (EN12208)	Klasse 7a
Dauerfunktion nach EN 1191 (EN12400)	Klasse 3 (> 20 000 Zyklen)
Einbruchshemmung nach EN 1630	Klasse WK 2
Rahmenanteil der Gesamtfläche ca.	ca. 3%



Das neue Fabrikations- und Ausstellungsgebäude. Im Fabrikationstrakt werden künftig die filigranen swissFineLine®-Schiebefenster produziert. Im hoch transparenten Ausstellungstrakt sind die exklusiven Filigranverglasungen integriert.



Mitinhaber und Geschäftsführer Kurt Berger im Gespräch mit der «metall».

auch in naher Zukunft wird der komplette Herstellungsprozess in Langnau abgewickelt. Dieses Bekenntnis untermauert die Geschäftsleitung mit ihrer Investition von rund 5 Mio. Franken in das neue Fabrikations- und Ausstellungsgebäude. Hier sollen künftig die rahmenlosen Schiebefronten – losgelöst von den anderen Metallbauarbeiten – produziert werden. Der Fabrikationsteil im Neubau ist von Grund auf neu eingerichtet worden. Im Untergeschoss befindet sich das Materiallager.

Über einen Baldachinlift wird das Stangen-

material zur Fabrikationsebene im Erdgeschoss transportiert. Hier sind permanent sechs Mitarbeiter eingesetzt, welche – unterstützt durch modernste Maschinen und Bearbeitungszentren – Zuschnitt, Profilbearbeitung und schlussendlich den Zusammenbau in ablaufoptimierter Reihenfolge vornehmen.

«Natürlich haben wir uns auch mit der Standortfrage intensiv auseinandergesetzt», erwiderte Kurt Berger auf die vielleicht etwas delikate Frage zur Standortwahl, während des Betriebsrundgangs. «Abschliessend kann ich sagen,

dass wir – als mit Langnau eng verbundenes Familienunternehmen – für den Neubau bewusst den Standort Langnau gewählt haben. Und dies unter Berücksichtigung aller Vor- und Nachteile. Wir haben die Variante, den Neubau in einem Wirtschaftszentrum zu realisieren, genau geprüft. Jedoch überwogen unter dem Strich eher die Nachteile. Dies insbesondere wegen der personellen Ressourcen, welche im Emmental, dank äusserst loyalen Arbeitnehmern, wohl einzigartig sind!», fügt Kurt Berger an.

>



Imposant wirkt auch die Pfosten-Riegel-Fassadenverglasung mit ihren überdimensionalen, über sechs Meter hohen, Glasfeldern.



Blick in den Ausstellungsraum. In Bezug auf Licht und Transparenz kaum zu überbieten.



Elegant, flexibel und absolut transparent. Pfostenfreie Ecköffnungen für optimale Freisicht.

> Glasfassade mit integrierten Ausstellungselementen

Neben dem Produktionsbereich ist im Neubau auch eine grosszügige Ausstellung integriert. Hier liessen sich die Bauherren etwas ganz Besonderes einfallen. Die grosse zur Philosophie passende Ausstellung ist sehr transparent angelegt und erstreckt sich über zwei Geschosse. In der gläsernen Aussenfassade sind die rahmenlosen Schiebeverglasungen so diskret integriert, dass sie von aussen kaum erkennbar sind. Auch eine absolut überzeugende Ecklösung ist hier zu sehen. Potentielle Kunden können sich in der neuen Ausstellung von der beinahe grenzenlosen Transparenz, welche diese Elemente gewähren, direkt und realitätsnah überzeugen lassen.

Die Glasfassade ist als Pfosten-Riegel-Konstruktion gebaut. Die Stahlpfosten bestehen aus gelaserten Stahlblechen, welche zu einem statisch ausreichenden T-Profil zusammengefügt und verschweisst sind. Als Aufsatzprofil ist das System Wictec von Wicona gewählt worden. Die Pfosten erstrecken sich frei gespannt über eine Höhe von sechs Metern. Die riesigen Isoliergläser sind unten auf dem im Boden versenkten

Sockelprofil abgestellt und werden oben - ebenfalls versenkt in der Decke - von einem horizontalen Rahmenprofil gehalten.

Im neu geschaffenen Kompetenzzentrum für Filigranverglasungen erhalten Planer und Bauherren kompetente, lösungsorientierte Beratung für anspruchsvolle Glasarchitektur und erleben hautnah die Entstehung der rahmenlosen swissFineLine®-Fensterausführungen.

Besuchen Sie die swissFineLine®-Ausstellung in Langnau und tauchen Sie ein, in die hochinteressante Welt des modernen Bauens. Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8.00 - 12.00 und 13.00 - 17.00 Uhr, nach Voranmeldung

Schiebesysteme für maximale Transparenz

Die Schiebesysteme swissFineLine ermöglichen eine fließende Grenze zwischen innen und aussen. Der Rahmen wird in seinem Ausdruck auf das Minimum reduziert. Das Wärmedämmglas als selbst tragendes Strukturelement der Glasfront ermöglicht eine rahmenfreie Erscheinung

und Schlichtheit. Die Schiebeverglasungen werden schwellenfrei mit im Boden versenkten Laufschienen und umlaufend in Wand und Decke unsichtbar eingelassenen Rahmen ausgeführt. Ausser den Filigransprossen mit einer Ansbreite von 20 mm ist die Freisicht uneingeschränkt.

Die Schiebefenster werden in zwei unterschiedlichen, thermisch getrennten Aluminiumsystemen ausgeführt. Während mit swiss FineLine Vitrocsa 3001, mit integrierter 2-fach Sicherheitsisolierverglasung, ein beachtlicher Wärmedurchgangskoeffizient von $U_w < 1,1 \text{ W/m}^2\text{K}$ erreicht wird, trumpft das System swissFine Line TH+ in Verbindung mit 3-fach-ESG-Hochdämmisolierglas mit einem Wärmedurchgangskoeffizient von $U_w < 0,9 \text{ W/m}^2\text{K}$ auf. Beachtenswert sind auch die maximal realisierbaren Elementgrössen. Bei SwissFineLine Vitrocsa 3001 liegen die maximalen Elementgrössen bei 6 m^2 . Mit SwissFineLine TH+ sind Maximalgrössen von 18 m^2 möglich. Die Bedienung erfolgt manuell oder wahlweise mit konstruktionsintegrierten Elektroantrieben automatisch. ■